

Marienhütte, Breitenstein und Immenhausen, im 64. Lebensjahre.

In Meran starb, 85 Jahre alt, der Chemiker G. A. Lenoir, früherer Inhaber der Firma Lenoir & Forster, Wien. Der Verstorbene hatte schon vor längerer Zeit seiner Heimatstadt Kassel sein ganzes Vermögen im Betrage von 4 Mill. M zu wohltätigen Zwecken vermacht.

G. H. Richter, Zuckerfabrikant und Zuckerhändler in Britisch-Westindien, starb am 26./9. in Georgetown, Demerara, im 67. Lebensjahre. Er hat sich um die Entwicklung der Rohrzuckerindustrie in Westindien große Verdienste erworben.

Der Physiker Dr. P. Riedel, Leiter der meteorologischen Station Jena und ältester wissenschaftlicher Mitarbeiter der Firma Zeiß, ist im Alter von 59 Jahren gestorben.

Am 7./10. starb, 59 Jahre alt, Dr. A. Seger in Newark, N. J. Er war Chefchemiker und Vizepräsident der Firma Maas & Waldstein, Co.

Am 10./10. starb, 86 Jahre alt, A. H. Sharp, Gründer der Drogen- und Chemikalienfirma Sharp & Dohme, Baltimore, Md.

Bücherbesprechungen.

V. v. Richters Chemie der Kohlenstoffverbindungen oder organische Chemie. 11. Aufl., Neu bearbeitet von Dr. R. Anschütz, o. Prof. d. Chemie u. Geh. Reg.-Rat, Dir. d. chem. Instituts d. Univ. Bonn und Dr. G. Schroeter, an d. Univ. Bonn. I. Band: Die Chemie der Fettkörper mit in den Text gedruckten Holzschnitten. Bonn, Verlag von Friedrich Cohen, 1909.

Geh. M 18,—; geb. M 20,40

Das vorliegende Werk gehört zu denen, die für den wissenschaftlich oder praktisch auf dem Gebiet der organischen Chemie arbeitenden Fachgenossen vollständig unentbehrlich sind. Wir haben uns seit 25 Jahren regelmäßig Richters Chemie der Kohlenstoffverbindungen, die dann von Richard Anschütz und später von R. Anschütz und G. Schroeter herausgegeben worden ist, bedient und stets ausführliche und sachkundige Belehrung in dem Werk gefunden. Allerdings ist das Buch im Laufe der Jahre aus einem verhältnismäßig kurzen Lehrbuch ein ausführliches Nachschlagewerk geworden. Aber die stetig fortschreitende organisch-chemische Wissenschaft hat diese Erweiterung des ursprünglichen Planes mit Notwendigkeit hervorgebracht. Auch in der neuesten Auflage haben die Herausgeber die Fortschritte der organischen Chemie bis in die letzte Zeit hinein berücksichtigt. Sie geben in der Vorrede eine kurze Zusammenfassung der wichtigsten Neuerungen, welche seit der letzten Auflage Aufnahme gefunden haben. Man kann daraus ermitteln, welch eine Unsumme von Arbeit in dem vorliegenden Werk steckt.

Um die Verwendung einer größeren Schriftart auch für die minder wichtigen Abschnitte zu ermöglichen, hat die Verlagsbuchhandlung der neuen Auflage ein etwas größeres Format gegeben, sehr zum Vorteil des Ganzen, da die Handlichkeit des

Werkes sich kaum vermindert, und die Lesbarkeit außerordentlich zugenommen hat. Wir zweifeln nicht, daß die vorliegende Auflage dieselbe weite Verbreitung finden wird, wie ihre Vorgänger.

R. [BB. 102.]

Jahresbericht über die Leistungen der chemischen Technologie mit besonderer Berücksichtigung der Elektrochemie und Gewerbestatistik für das Jahr 1908. LIV. Jahrgang oder neue Folge XXXIX. Jahrgang. Bearbeitet von Dr. Ferdinand Fischer, Prof. an der Universität Göttingen. (Jahrgang I—XXV von R. von Wagner). 2. Abteilung: Organischer Teil mit 75 Abbildungen. Otto Wigand, Verlagsbuchhandlung und Buchdruckerei m. b. H. Leipzig, 1909.

Auch die organische Hälfte dieses Jahresberichtes ist mit gewohnter Pünktlichkeit erschienen; es genügt für unsere Fachgenossen, wenn wir darauf hinweisen.

R. [BB. 162.]

Chemische Technologie der Gespinnstfasern, ihre Geschichte, Gewinnung, Verarbeitung und Veredlung. Von Dr. Otto N. Witt, Geh. Reg.-R. Prof. der technischen Chemie an der kgl. Technischen Hochschule zu Berlin. Braunschweig, Friedr. Vieweg u. Sohn. Lieferung 1—4. 1888—1909.

Diese chemische Technologie der Gespinnstfasern bietet in ihrer ersten Lieferung (1888) eine glänzend geschriebene Geschichte der Gespinnstfasern. Es folgt eine Schilderung der Eigenschaften der wichtigsten Spinnfasern. Es ist nur natürlich, daß seit Ausgabe dieser Lieferung manches Neue in diesem Kapitel hinzugekommen ist, und z. B. die erstaunliche Entwicklung der Mercerisation eine Beschreibung nicht finden konnte. Rühmend hervorzuheben sind die zahlreichen bibliographischen Übersichten der Originalliteratur.

Der Betrachtung der Textilfasern ist eine solche der in Bleicherei, Färberei und Zeugdruck üblichen Chemikalien und Drogen angereiht. Diese Übersicht findet Fortsetzung und Beendigung in der zweiten Lieferung (1891). Diese zweite Lieferung enthält auch Definition der Begriffe: Farbstoff, Pigment, Färbung. Das Kapitel Färbetheorien bringt die Entwicklung der jetzt bekannten originellen Wittschen Theorie der festen Lösung.

In der dritten unter Mitwirkung von A. Buntrock verfaßten Lieferung (1902) sind die Pigmentfarbstoffe geschildert. Den anorganischen Pigmenten, unter denen auch seltene wie z. B. Gold erwähnt werden, reihen sich an die organischen Pigmente. Eingehende Betrachtung finden der Indigo und die sog. Eis- oder Entwicklungsfarben sowie das Anilinschwarz.

Das Erscheinen der vierten Lieferung hat sich bedauerlicherweise bis 1909 verzögert. Sie ist unter Mitwirkung von L. Lehmann bearbeitet. Da infolge des langsamen Erscheinens die Anfang der 90er Jahre gegebene Schilderung der organischen Pigmente lückenhaft geworden war, haben die Verf. ein Nachtragskapitel eingeschaltet. In diesem sind die neuesten Errungenschaften auf dem Gebiet der Pigmentfarbstoffe besprochen. Thioindigo, Indanthrenfarben, Hydrosulfit haben verdiente Würdigung gefunden; auch die neueste Theorie des Anilinschwarz, die Verfahren der

künstlichen Indigodarstellung u. a. m. haben eine kurze Darstellung erfahren.

Den Pigmenten sind im Wittschen Buche die eigentlichen Farbstoffe gegenübergestellt, bei deren Schilderung die substantiven Azofarbstoffe den Reigen eröffnen, und Schwefelfarben sowie sauerziehende Azofarbstoffe folgen. Die verwirrende Fülle dieser Farbstoffe ist in lobenswerter Kürze behandelt und nur das Wichtigste herausgehoben.

Es steht zu hoffen, daß weitere Lieferungen bald folgen werden, damit das eigenartige und sehr anziehend geschriebene Buch, vollendet, eine trotz teilweiser Veraltung einzelner kleiner Teilstücke wertvolle Bereicherung der Färbereibibliotheken bilden kann. *Carl G. Schwalbe.* [BB. 61.]

Beilsteins Anleitung zur Qualitativen Analyse.

9. Aufl. Neu bearbeitet von Prof. E. Winterstein und G. Trier, Assistent am eidgen. Polytechnikum in Zürich. VI und 80 S. Leipzig 1909. Joh. Ambr. Barth.

2 M.; geb. M 2,60

In diesem Büchlein werden die wichtigsten Reaktionen beschrieben, wobei mit den Alkalien begonnen wird, und daran schließt sich der systematische Gang der Analyse. Dem Ganzen ist ein 7 Seiten umfassender allgemeiner Teil vorangestellt, um, wie die Verff. sagen, den modernen Anschauungen in der analytischen Chemie Rechnung zu tragen. — Es braucht bei dem geringen Umfang kaum gesagt zu werden, daß es sich in keiner Beziehung um eine eingehendere Behandlung des Gegenstandes handelt. Die Verff. beschränken sich auf die Mitteilung der Vorschriften, nach denen zu arbeiten ist. Sie setzen demgemäß wohl voraus, daß das, was zu einem auf tieferes Verständnis gegründeten Studium fehlt, dem Lernenden auf andere Weise, vielleicht durch mündlichen Unterricht, geboten wird.

Die Anleitungen sind leicht verständlich geschrieben, so daß das Büchlein — das gilt besonders mit Bezug auf die praktische Seite — für Übungen, bei denen nicht mehr erstrebt wird, ganz brauchbar sein dürfte. Der allgemeine Teil ist, obwohl die Darlegungen im großen ganzen korrekt sind, weniger gut gelungen. Zu bemängeln ist das, was auf Seite 3 und 6 über den Zusammenhang zwischen der Geschwindigkeit eines Vorganges und dem Ionenzustand gesagt ist. Die Verhältnisse liegen tatsächlich komplizierter. Denn es gibt Reaktionen zwischen Ionen, die merkbare Zeit beanspruchen, und vor allem kennt man Vorgänge, die ungemein rasch verlaufen, ohne daß es gelungen wäre, das Vorhandensein von Ionen zu erkennen. *W. Böttger.* [BB. 107.]

Anleitung zu den Analytisch-chemischen Übungen für Anfänger. Von Dr. R. Kreman n, außerordl. Prof. für allgemeine und physikalische Chemie und Mag. Pharm. K. Kaas, Assistent am Chemischen Institut der Universität Graz. 2. neubearbeitete Aufl. X u. 109 S. Berlin, Gebr. Bornträger 1909. Geb. 3 M.

Dieses Buch steht in bezug auf den Umfang, in dem qualitativ-analytische Übungen gepflegt werden, der Beilsteinschen Anleitung (s. oben) ziemlich nahe. Der Unterschied ist, daß Kre-

man n - Kaas die theoretische Seite stärker betont, während die praktische nach Ansicht des Ref. zu kurz kommt. So wird auf die Erkennung von Silicaten und deren weitere Untersuchung nicht eingegangen. Auch viele andere Angaben — Dinge, nach denen im Praktikum immer und immer wieder gefragt wird, und die durchaus nicht so leicht behalten werden, daß sie nach mündlicher Mitteilung gleich beherrscht würden, sind zu vermissen. — Ein Vorzug dieses Buches gegenüber dem anderen ist, daß die theoretischen Grundlagen mit den beschriebenen Erscheinungen recht geschickt verknüpft sind. Dagegen ist zu bemängeln, daß viele Druckfehler übersehen worden sind. Auch finden sich Ungenauigkeiten in ziemlich großer Zahl. Bei den Reaktionen und ersten Übungen wird ebenfalls mit den Alkalien begonnen. Dann folgen die Erdalkalien usw. Unmittelbar anschließend an die Kationen werden die Reaktionen der wichtigsten Anionen geübt. — Ein 12 Seiten umfassender Anhang handelt von der Erkennung von Kohlenstoffverbindungen sowie ihrer Bestandteile, von den Reaktionen der wichtigsten organischen Säuren, von der Erkennung einzelner wichtiger organischer Verbindungen (Alkohol, Acetaldehyd, Glucose, Rohrzucker, Milchzucker, Stärke, Harnstoff, Nitrobenzol usw.) und von den Reaktionen zur Erkennung der wichtigsten Alkaloide und Glykoside. *W. Böttger.* [BB. 94.]

Die elektrochemische Reduktion organischer Nitro-körper und verwandter Verbindungen. Von Dr. K. Brand (Sammlung chemischer und chemisch-technischer Vorträge. Bd. XIII, 3. bis 9. Heft.)

Die elektrolytische Reduktion organischer Nitroverbindungen bildet ein großes und wichtiges Kapitel der organischen Elektrochemie überhaupt, das neben seiner wissenschaftlichen in neuerer Zeit auch technische Bedeutung erlangt hat. Nach eingehender Darlegung der wichtigsten theoretischen Arbeiten, besonders des Haberschen Reduktionsschemas, werden die verschiedenen Methoden zur Darstellung der Reduktionsprodukte der Nitroverbindungen und verwandten Stoffe besprochen, wobei auch die Patentliteratur eingehend berücksichtigt wurde.

Das von berufenster Seite geschriebene Buch wird dem auf dem Gebiete der elektrochemischen Reduktionsmethoden Tätigen ein zuverlässiger Führer sein, zumal der Stoff anscheinend völlig erschöpfend behandelt ist. Bei der großen Zahl der chemischen Verbindungen, die abzuhandeln wären, würde die praktische Verwendbarkeit des Buches wesentlich erhöht worden sein, wenn der Autor seinem Buche ein Inhaltsverzeichnis beigelegt hätte. *H. Ley.* [BB. 181.]

Aus anderen Vereinen und Versammlungen.

Herbstversammlung der deutschen Landwirtschaftlichen Gesellschaft.

20. und 21./10. 1909. Berlin.

P. Ehrenberg-Breslau: „Inwieweit kann die Düngerwirkung durch Bakterienarbeit ergänzt